

Diese Woche in St. Afra

Sonntag, 18.11.	6. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung (Dicit Dominus)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Kinder- und Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kirche St. Peter und Paul, Potsdam)
<hr/>	
Montag, 19.11.	<i>Hl. Elisabeth</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt für verst. Eltern u. Sohn Harald v. Michael Saalbeck
<hr/>	
Dienstag, 20.11.	<i>Hl. Felix von Valois</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe für verst. Ehemann u. Ang. v. Anneliese Huber, anschl. Komplet
<hr/>	
Mittwoch, 21.11.	<i>Fest Mariä Opferung</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe für die lebenden Mitglieder d. Seb.-Bruderschaft, anschl. Komplet
<hr/>	
Donnerstag, 22.11.	<i>Hl. Cäcilia</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. Sr. Walburga Cäcilia Ludwig, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten u. Komplet
19.45	sakramentaler Segen
<hr/>	
Freitag, 23.11.	<i>Hl. Clemens</i>
8.00	Laudes
Krypta: 15.00	Aussetzung - Barmherzigkeitsrosenkranz zu jeder Stunde
Krypta: 17.15	sakramentaler Segen
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe für verst. Geschwister Pröll v. d. Cousinen, anschl. Komplet
<hr/>	
Samstag, 24.11.	<i>Hl. Johannes vom Kreuz</i>
8.30	Rosenkranz
9.00	Hl. Messe für verst. Ehemann u. Vater Wilhelm Partsch

Vorschau auf die nächste Woche:

Sonntag, 25.11. **Letzter Sonntag nach Pfingsten** (Dicit Dominus)

10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
10.30	Hochamt in der Pfarrkirche von Jauernick bei Görlitz
18.00	gesungenes Amt (in der Kirche St. Peter und Paul, Potsdam)

- Beichtgelegenheit vor den hll. Messen und nach Absprache (Tel. 030/20606680 oder 0175/5962653).
- Wußten Sie schon, daß das Institut St. Philipp Neri ausschließlich von den Spenden der Gläubigen lebt? Es wäre schön, wenn Sie helfen können – am besten mit einem regelmäßigen monatlichen Betrag. Teilen Sie uns für die Spendenquittung, bitte Ihre Anschrift mit, denn die Bank gibt diese nicht automatisch weiter!
- Wir brauchen Helfer für eine würdige Feier der **Liturgie**:
 - Herren, die an einer Mitwirkung in der **Schola** Interesse haben, sind gebeten, sich an Herrn Wilfert, Tel. 0176/96007430, zu wenden. Sie müssen noch nicht vorher in einer Schola gesungen haben!
 - Besonders für die Werktage werden auch noch weitere **Ministranten** gesucht. Interessenten mögen sich bei Frater Langenberger nach den hll. Messen oder unter Tel. 0160 21 50 296 melden.



- Nach dem römisch-katholischen Hochamt ein römisches Sonntagsmahl? Testen Sie unseren Koch, und genießen Sie ein sonntägliches Mittagessen in der Atmosphäre des St.-Afra-Stiftes – gediegen und doch familiär. Wir bieten ein Drei-Gang-Menü mit Apéritif, Wein, Mineralwasser und Espresso. Dafür erbitten wir eine Spende von € 20 pro Erwachsenem, und von € 10 für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldungen jeweils möglichst bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Sonntag bei Frater Langenberger. Tel. 0160 21 50 296, E-Mail: essen@institut-philipp-neri.de
- Wenn Sie an Themen rund um das Institut interessiert sind und auf dem laufenden bleiben wollen, dann ist unser kostenloser Newsletter, den wir in unregelmäßigen Abständen versenden, genau das Richtige für Sie. Über unsere Webseite (www.institut-philipp-neri.de) können Sie sich hierzu anmelden.



Institut St. Philipp Neri
St. Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

S+U-Bahn	Gesundbrunnen
U 8	Voltastraße
Bus 247	Gleimstraße

Internet: <http://www.institut-philipp-neri.de/>
info@institut-philipp-neri.de

Evangelium vom 6. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung

In jener Zeit trug Jesus dem Volke dieses Gleichnis vor: «Das Himmelreich ist gleich einem Senfkörnlein, das jemand nahm und auf seinen Acker säte. Es ist dies zwar das kleinste unter allen Samenkörnern; ist es aber emporgewachsen, so ist größer als alle anderen Gartengewächse und wird zu einem Baume, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen wohnen.» Ein anderes Gleichnis trug Er ihnen vor: «Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteige, den ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl vermengte, bis alles durchsäuert war.» Dies alles redeten Jesus in Gleichnissen zum Volke; ohne Gleichnisse redete Er nicht zu ihnen, damit sich so das Prophetenwort erfülle: In Gleichnissen will Ich reden und verkünden, was von Anfang der Welt verborgen war [Ps. 77, 2].

Auslegung des Evangeliums nach dem hl. Priester Hieronymus

Aus den Lesungen in der Matutin (röm. Brevier)

Unter dem Himmelreich ist die Verkündigung des Evangeliums zu verstehen und die Kenntnis der Schrift, die zum Leben führt. So ward zu den Juden gesagt: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das entsprechende Früchte bringt. Dieses Reich nun ist gleich einem Senfkörnlein, das ein Mann nahm und auf seinen Acker säte. Unter diesen Manne, der es säte, wird von den meisten der Heiland verstanden, weil er in die Herzen der Gläubigen seinen Samen austreut; von anderen aber der Mensch selbst, der auf seinen Acker, d. h. in sich selbst, in sein eigenes Herz, den Samen streut.

Wer ist der, der aussät, anderes, als unsere eigener Sinn und Geist, der das Samenkorn der Predigt aufnimmt, den Samen hegt und pflegt und durch den Gnadentau des Glaubens im Acker der eigenen Brust aufkeimen läßt? Die Predigt des Evangeliums ist unscheinbarer als jede andere Lehrtätigkeit. Denn wenn es zum erstenmal verkündet wird, findet es nicht den Glauben, den die Wahrheit verdient. Es bringt ja die Kunde von einem Gott, der Mensch geworden ist, von Christus, der gestorben ist, vom Kreuze, das Ärgernis erregt. Vergleiche diese Lehre nur mit den Leitsätzen und den Büchern der Philosophen, mit ihrer glänzenden Beredsamkeit und ihren kunstvollen Vorträgen, und du wirst sehen, wie unscheinbar das Senfkorn des Evangeliums ist im Vergleich zu den andern Samenkörnern.

Wenn aber jene Samenkörner aufgehen, dann zeigt sich nichts Würziges, nichts Erfrischendes, nichts Lebendiges, sondern alles ist saft- und kraftlos und weich und schießt nur in die Blätter und ins Kraut, das schnell verwelkt und abstirbt. Die Predigt des Evangeliums aber, die anfangs so unscheinbar war, sobald sie einmal in die Seele des Gläubigen oder auf der ganzen Welt ausgestreut ist, schießt nicht ins Kraut, sondern sie wächst zu einem Baum heran, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen wohnen. Unter den Vögeln müssen wir entweder die Seelen der Gläubigen oder die himmlischen Mächte und dienstbaren Geister Gottes verstehen. Die Zweige am Baume des Evangeliums, die aus dem Senfkörnlein entstehen, sind, wie ich glaube, die verschiedenen Glaubenssätzen, in denen die obengenannten Vögel ihre Ruhe finden.